

Als  
Der Hoch-Ehrwürdige / Hoch-achtbare  
und Hochgelahrte

M S R R

Johannes Michael  
Strauß /

Der heiligen Schrift weitberühmter Doctor, und  
nunmehr durch Göttliche Gnade in die 23. Jahr Hoch-  
verdienter Superintendens zu PIRNA /  
in Seinem

Bier und sechzigsten Jahre des Alters /  
Einen / fast vorhin unermeyneten

SYNODUM,

Anno Christi 1691. ausschrieb /  
und

Mit der versamleten löblichen Fraternität  
den 6. Octob. hielt;

Wolte

Gegen seinen Hochgeehrten Herrn EPHORUM  
seine Schuldigkeit / und gegen die werthe Fraternität / wie  
auch löbliche Stadt Pirna seine Liebe und Danckbarkeit  
wohlmeynend erweisen /

In zwar gar einfältigen und schlechten Reimen /

Abraham Wenkel / *Past. Max. Circ. Sup. Præf.*

Pirna / mit Stremel. Schrifften/druckte Georg Balth. Ludwig.

Teil 1



Johannes Michael Strauß / der heiligen  
Schrift weitberühmter Doctor, Hoch-  
verdienter Superintendentens zu  
Pirna.

Durch Versetzung der Buchstaben / mit verwandelten  
i. in o. und ii. in y.

Siehe / ja noch ein Synodus ! nur getrost ! der Höchste  
kan mehr / ja mehr / als Er / und wir. Prüfend  
Kreuz / fette Probe / hin.

Ausarbeitung.

**W**enn / mein Hochwerther Herr Inspector,  
ich betrachte /  
Wie vor vier Jahren Er so gar sehr schwach  
sich machte /

Daß Er auch meinte fast kein Tag mehr würde seyn /  
Da man zum Synodo sich sollte stellen ein ;  
Daher es endlich gieng an ein betrübtes Scheiden ;  
Hie hatte einer da / der ander dort sein Leiden /  
Das grosse Stuffen-Jahr erschreckte vieler Sinn /  
Thren. 3, 18. — Bey manchem hieß es gar : Mein Hoffen ist dahin.  
Besonders / da vorn Jahr Er ansteng schwer zu kranken /  
Einfunden überall sich eben die Gedancken :

Act. 20, 38. — Nun wird ausleschen bald Sein zartes Lebens-Licht ;  
Man wird nicht ferner sehn Sein liebes Angesicht !  
Wenn /



Wenn/ sag ich noch einmal/ ich dieses recht bedencke/  
 Hingegen meinen Sinn auff dessen Wohlstand lencke/  
 In dem Er sich befind/ **GOTT** Lob! auff diese Stund/  
 So kan ja anders nichts/ als rühmen dis mein Mund:  
 Er/ siehe/ ja noch ist ein Synodus zu halten!  
 Mir hiermit fället ein/ was bey den lieben Alten/  
 Sich vor begeben hat/ da auch ein wackerer Mann/  
 Was Er zwar nicht vermeint/ iedennoch hat gethan. (a)  
 Was uns unmöglich scheint/ muß man nicht also schätzen  
 Dem Allmächtigen **GOTT**; Er kan gar bald ersehen  
 Was Er genommen hat; Er schlägt und wieder heilt;  
 Ein wenig Er verläßt/ und bald zum Helffen eilt.  
 Drumb nur getroßt! will gleich Gesundheit gar ver-  
 schwinden/  
**GOTT** kan zum Leben bald ein Mittel wieder finden;  
 War Ihm schon auffgethan die schwarze Todes-Thür?  
 Der Höchste kan noch mehr/ ja mehr/ als Er un wir.  
 Drumb nur getroßt! was Ihm / Hochwerther/ ist be-  
 gegnet/  
 Ist nur ein prüfend Kreuz / dadurch Er recht gesegnet  
 Nun **GOTTES** Huld geneust; des Unfalls trüber Schein  
 Muß eine/ seinem Hauß nur fette Probe seyn.  
 Fett/ weil sie Ihnen doch den besten Nutzen bringet;  
 Ist dero Zung und Mund dem Höchsten freudig singet  
 Ein Danck- und Lobe-Lied; **GOTT** nehme es gnädig auf/  
 Und fördere Ihren Gang fort hin/ biß Himmel auff.  
 Nun/ werthe Brüderschafft/ zu Ihnen ich mich wende/  
 Weil meine Wallfahrts-Zeit auch gehet bald zum Ende;  
 Denn über dreißig Jahr Sie haben mich geliebt/  
 Des ihnen diese Schrift ein danckbar Zeugniß giebt.

Zach. 8, 6.

Job. 5, 18.

El. 54, 7. 8.

Sap. 3, 5. 6.

Rom. 8, 28.

2. Pet. 1, 14.

**GOTT**

Pf. 132. 16. **GOTT** wolle ferner Sie in Recht und Heyl einkleiden/  
 Daß ihre Schälein stets empfinden Herzens-Freuden/  
 Er segne all ihr Thun/laß Sie seyn schlecht und recht (b)  
 Pf. 25. 21. **Bis** jedem Er zurufft: Kom̄ her/mein treuer Knecht,  
 Match. 25. **Bis** jedem Er zurufft: Kom̄ her/mein treuer Knecht,  
 21. 34. Zum Schluß/mußtu auch seyn/mein Pirna/unvergessen/  
 Mit dir ins Höchsten Schooß und Gnade wir geseßen/  
 Nammehr fast lange Zeit; Du werthe Priester-Stadt/  
 Dir geb ich/was mein Wunsch ist in Vermögen hat.  
 Pfal. 84. 12. **GOTT** segne ferner Dich; Er sey Dein Schild und Soñe;  
 Laß an der Priesterschaft Dich oft sehn Freud und Woñe;  
 Das Rathhaus Er bedeck/gesamt der Bürger Schaar/  
 Er treibe von dir fern/ Kriegs-Hungers-Pest-Gefahr!  
 Und ob Dich triffe und uns/gesamt dem ganzen Lande/  
 Ist bitter Traurigkeit/weil nun liegt in dem Sande/  
 Mors Ele- **Der** Dich sonst oft erfreut mit seiner Augen Schein/  
 Etoris fere- **So** laß das neue Licht Er dir doch also seyn/  
 nisf. & Sol **Daß** in Dir Güt und Treu einander freundlich grüssen/  
 jam oriens. **Auch** die Gerechtigkeit und Friede sich so küssen/  
 Pf. 84. 11. sq. **Daß** in Dir Güt und Treu einander freundlich grüssen/  
 Auch die Gerechtigkeit und Friede sich so küssen/  
 Daß lauter Guts da sey/und Fruchtbarkeit im Land/  
 Sap. 3. 1. **Bis** jede fromme Seel gelang in Gottes Hand!

(a) Der alte sel. Herr M. Daniel Reichart/gewesener treuverdienter Superintenden-  
 dens zu Pirna/schrieb A. C. 1650. das damalige Friedens-Fest aus/so er zu erleben  
 nicht vermeynet hatte/ lebete aber noch 2. Jahr/dielt A. C. 1651. einen Synodum,  
 vornemlich zu wieder Auffrichtung des damals im Kriege zerfallenen Fisci Vidua-  
 lis, starb endlich selig A. C. 1652. mense Octob. derselbe fing an in der Missive an  
 die Fraternität mit folgenden Versen / an welchen mein sel. Bruder / Herr Fab.  
 Wenzel/damals Pfarr zum Lauenstein/nebenst etlichen andern/ oft seine Ergel-  
 ligkeit hatte:

<i>Quod non sperassem (Pietas ignosce) futurum,</i>	<i>A Dominò hoc factum est; Hic tanti muneris</i>
<i>Ut Pax in nostras reddita sit aurea terras,</i>	<i>Auctor; (rentam;</i>
<i>Me vivò &amp; fessò magnâ sub mole laborum,</i>	<i>Depulit Hic tandem Martem totò Orbo fu-</i>
<i>Letatamen vobis nunc intimo temporapacis</i>	<i>Hiic soli ingentes debemus solvere grates.</i>
<i>Exoptata diu vobis presibusq; piorum.</i>	<i>Quantas nostra potest mortalis lingua profa-</i>
(b) juxta b. Luth. Versum: <i>Simplicitas, rectumq; tuum me, Christe, gubernet.</i>	<i>(ri, &amp;c.</i>

165(0)20